

Die Verurteilung des US-Bürgers José Padilla wegen "terroristischer Aktivitäten" gibt den Strafverfolgungs-Behörden der USA die Möglichkeit, jeden Gegner der Bush-Politik einzusperren – der investigative US-Journalist Dave Lindorff warnt vor den Folgen!

LUFTPOST

**Friedenspolitische Mitteilungen aus der
US-Militärregion Kaiserslautern/Ramstein
LP 179/07 – 29.08.07**

Die Verurteilung Padillas ist eine schlimme Nachricht für alle amerikanischen Bürger

Von Dave Lindorff

Information Clearing House, 18.08.07

(<http://www.informationclearinghouse.info/article18208.htm>)

Nachdem der Habeas Corpus Act (Inhaftierung nur mit richterlichem Haftbefehl) der Vergangenheit angehört, Festnahmen und Inhaftierungen ohne Anklage möglich wurden, Folter und das Ausspionieren ohne richterliche Anordnung in Mode gekommen sind, Staatsanwälte die Gespräche zwischen Rechtsanwälten und ihren Klienten aufzeichnen dürfen, und die ganze Justiz fest in den Händen rechtslastiger Richter ist, die auf die Rechtstradition pfeifen und besser in die Gerichtssäle der Sowjetunion oder Hitler-Deutschlands gepasst hätten, ist die (Geschworenen-)Jury die letzte Bastion gewesen, die hätte verhindern können, dass die Vereinigten Staaten zu einer totalen Diktatur werden.

Im Verfahren gegen José Padilla ist diese letzte Bastion gesprengt worden. Dieser US-Bürger wurde festgenommen und 3½ Jahre auf einer Militärbasis in Isolationshaft gehalten. Er wurde öffentlich beschuldigt, aber nie formell angeklagt, den Bau und die Explosion einer "schmutzigen Bombe" geplant zu haben, obwohl er noch nicht einmal einen High School-Abschluss hat. Alle Anschuldigungen beruhen auf Hörensagen, Befragungen unter Folter und einigen abgehörten Telefongesprächen, aus denen Strafverfolger Worte wie "Zucchini" herausgepickt und behauptet haben, das seien Codewörter für Explosivkörper. Trotzdem wurde er wegen eines "geplanten Mordanschlags" verurteilt. Damit hat sich herausgestellt, dass auch (Geschworenen-)Jurys in Zeiten eines erfundenen "Krieges gegen den Terror" bereit sind, alles zu glauben.

Damit ist die letzte Verteidigungslinie – der gesunde Menschenverstand normaler Bürger auf der Geschworenen-Bank – auch gefallen.

Die Jury hat in diesem Verfahren offensichtlich die Behauptung der Regierung geglaubt, Padilla sei ein Mitglied von Al Qaida gewesen, und von einer Reise nach Pakistan mit dem Plan zurückgekehrt, in seinem eigenen Land ein Chaos anzurichten. Dabei ließ es sie völlig kalt, dass die Regierung Padilla mit der dreijährigen Isolationshaft und der totalen sensorischen Deprivation (völlige Desorientierung aller Sinne) in den Wahnsinn getrieben und Methoden benutzt hat, die mittelalterliche Folterer grün vor Neid hätten werden lassen. Der Jury war es völlig egal, dass es keinen einzigen Beweis gegen Padilla gab.

Dieses Verfahren gleicht dem parodierten "Gottesurteil" in der berühmten Samstagabend-Life-Show, in der "Hexen" unter Wasser getaucht wurden, um den "Beweis" zu führen, dass sie tatsächlich Hexen sind. Unschuldig ist nur, wer dabei ertrinkt. In Padillas Fall haben die Geschworenen einfach die erfundene abenteuerliche Geschichte der Regierung geglaubt. Weil er nicht ertrunken ist, haben sie ihn schuldig gesprochen.

Padilla muss jetzt wohl den Rest seines Lebens im Gefängnis verbringen. Weil ihn die Regierung seit Beginn seiner Einkerkерung systematisch in den Wahnsinn getrieben hat, wird er zusätzlich die Bürde mentaler Instabilität zu tragen haben. Seine Überlebenschancen sind nicht groß.

Der Präsident dankte der Jury prompt für ihre "gute Entscheidung".

Da (mit diesem Urteil) den Strafverfolgungsbehörden der Weg zum uneingeschränkten Zugriff (auf jedermann) geebnet wurde, müssen wir zweifellos mit mehr "Padillas" rechnen.

Ab sofort wird die Regierung damit beginnen, Menschen aufgrund einer Reihe haltloser Anschuldigungen zu verhaften; man wird sie in "Black Sites" (Geheimgefängnissen) verschwinden lassen, die auf Militärbasen in den USA oder sogar im Ausland eingerichtet wurden, dort jeder Art von Folter unterwerfen und sie anschließend mit einer konstruierten Anklage vor Gericht stellen. Damit die Jurys der Regierung ihre (erfundenen) Geschichten abkaufen, werden sie vorher eingeschüchtert – mit übertriebenen Warnungen vor "Bösewichten", die uns und unserer Nation Schaden zufügen wollen.

Wen wird es treffen? Das ist schwer zu sagen, aber es ist klar, dass es nicht nur hartgesottene Terroristen-Typen sein werden. In einer Präsidenten-Direktive, die Bush am 17. Juli unterzeichnet hat, wird erklärt, dass alles, "was Bemühungen um den wirtschaftlichen Wiederaufbau und politische Reformen im Irak unterminiert", zu einem Verbrechen erklärt werden kann, das zur Verhaftung des Verursachers führt. Werden dann kritische Artikel über den Präsidenten, den Irak-Krieg oder den "Wiederaufbau" im Irak schon für eine Inhaftierung ausreichen? Wer weiß? Würde ein kommentierendes Interview in einem Beitrag für das englischsprachige Programm des Fernseh-Senders Al Jazeera genügen? Bush und Cheney haben den Sender beschuldigt, den irakischen Aufstand zu unterstützen, und Bush soll schon einmal erwogen haben, ihn bombardieren zu lassen.

Was ist mit denen, die gegen den Krieg protestieren? In Washington DC drohen der Organisation "World Can't Wait" (Die Welt kann nicht warten) auf Druck des Heimatschutz-Ministeriums (des Schäuble-Freundes Michael Chertoff) zahlreiche Geldbußen über je 10.000 Dollar, weil sie in der Stadt Plakate für eine Anti-Kriegs-Demonstration mit Kundgebung am 15. September aufgehängt hat. Wird es ihren Mitgliedern wie Padilla ergehen, wenn sie weitermachen?

Ich habe kaum Zweifel, dass diese Regierung am liebsten alle kritischen Journalisten und Protestierer in Militärgefängnisse einsperren würde. Deshalb stellt sich die Frage, wie Jurys auf Anklagen reagieren würden, in denen behauptet wird, dass kritische Journalisten und Anti-Kriegs-Demonstranten Verräter sind, die Bushs Kriegsführung unterminieren? Bisher habe ich geglaubt, dass die meisten Geschworenen solche Anschuldigungen als lächerlich zurückweisen würden. Nach dem Padilla-Urteil bin ich nicht mehr sicher.

Man möchte gern glauben, dass sich Mitbürger (als Geschworene in einer Jury) einen Rest gesunden Menschenverstands bewahrt haben, aber dieser Fall beweist das Gegenteil: Sie sind schnell einzuschüchtern, leichtgläubig und bereit, auch noch die absurdesten Behauptungen der Regierung zu glauben. Die Zukunft der Freiheit sieht in Amerika nicht rosig aus.

Dave Lindorffs neuestes Buch, das er mit Barbara Olshansky verfasst hat, heißt "The Case for Impeachment" (Das Amtsenthebungs-Verfahren).

(Wir haben den Artikel komplett übersetzt und mit Anmerkungen in Klammern und Hervorhebungen im Text versehen. Informationen über David Lindorff sind zu finden unter <http://www.thiscantbehappening.net/id1.html> . Es folgt der englische Originaltext.)

Convicting Padilla: Bad News for All Americans

By Dave Lindorff

08/18/07 "ICH" -- - With habeas corpus a thing of the past, with arrest and detention without charge permitted, with torture and spying without court oversight all the rage, with prosecutors free to tape conversations between lawyers and their clients, and with the judicial branch now infested by rightwing judges who would have been at home in courtrooms of the Soviet Union or Hitler's Germany, for all they seem to care about common law tradition, the only real thing holding the line against absolute tyranny in the U.S. has been the jury.

Now, with José Padilla--a US citizen who was originally picked up and held incommunicado on a military base for three and a half years, publicly accused (though never charged) with planning to construct and detonate a so-called "dirty" nuclear device (this a guy without a high school education!), all based upon hearsay, evidence elicited by torture, and a few overheard wiretapped conversations where prosecutors claimed words like "zucchini" were code for explosive devices--convicted on a charge of "planning to murder," we see that juries in this era of a bogus "war on terror" are ready to believe anything.

That last line of defense--the common sense or ordinary citizens in a jury box--is gone too.

The jury in this case apparently accepted the government's contention that Padilla was a member of Al Qaeda, and had returned from a trip to Pakistan full of plans to wreak mayhem on his own country. They cared not a whit for the fact that the government had used methods against Padilla (three years of isolation and total sensory deprivation that had driven him insane) which would have made medieval torturers green with envy. They cared not a whit that there was no real evidence against Padilla.

This was, in the end, a case that most closely resembled the famous Saturday Night Live skit in which witches were dunked underwater to "prove" whether they were in fact witches, and where if they drowned, they were found to be innocent. In the end, Padilla's jury simply bought the government's wild and wild-eyed story. They decided he hadn't drowned, so he must be guilty.

Padilla can now expect to spend what's left of his life in prison. Since the government has already driven him insane, he will have the added burden of being mentally unbalanced from the outset of his incarceration. His survival prospects are not good.

The president promptly thanked the jury for their "good judgment."

We can no doubt expect many more Padillas now that the way has been paved for this kind of totalitarian approach to law enforcement.

Beginning today, we can expect the government to begin arresting people on an array of trumped-up charges, locking them away in black sites, on military bases, or maybe even overseas, subjecting them to all manner of torture, and then finally bringing them to trial on trumped-up charges. We can also expect juries, made fearful by breathless warnings that "evil ones" mean us and our nation harm, to buy the government's stories.

Who is at risk? That's hard to say, but it's clear that it won't just be hardened terrorist types. A presidential executive order signed by Bush on July 17 declares that anything that "undermining efforts to promote economic reconstruction (sic) and political reform (sic) in Iraq" could be deemed a crime making the perpetrator subject to arrest. Would writing

essays critical of the president, the war in Iraq, or the "reconstruction" effort in Iraq meet that standard? Who knows? Would being interviewed for commentary as part of a news story on English-language Al Jazeera TV (which Bush and Cheney have declared to be supportive of the Iraqi insurgency, and which Bush reportedly at one point considered bombing!)?

And how about anti-war protesters? We already have Washington, DC, under pressure from Homeland Security, threatening the organization World Can't Wait with multiple \$10,000 fines for posting flyers around the city announcing an anti-war march and rally on September 15. If they go ahead with the protest, will they be joining Padilla?

I have little doubt that this administration would love to lock up journalistic critics and protesters in military brigs, so the question is: how would juries respond to charges that American journalists and protesters against the war were treacherously undermining the Bush war effort?

I used to be confident that most juries would laugh such cases out of court. After the Padilla decision, I'm not so sure.

You want to think that your fellow citizens have at least some measure of common sense, but this case suggests otherwise--that they are easily frightened, gullible, and willing to believe the most fantastic claims of the government.

The future does not look good for freedom in America.

Dave Lindorff's newest book is "The Case for Impeachment", co-authored by Barbara Ols-hansky.

www.luftpost-kl.de

VISDP: Wolfgang Jung, Assenmacherstr. 28, 67659 Kaiserslautern